

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für
1984

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für 1984

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF) hat sich im Jahre 1984 wiederum eifrig und erfolgreich um die Förderung ihrer weitgefächerten genealogischen Aufgaben bemüht. Die Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ brachte im 26. Jahrgang zunächst als Doppelnummer eine Dokumentation von Wolfgang Büsing: „Die Vorträge der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde 1977-1983“, womit das in den Referaten dargebotene wichtige Forschungsmaterial zumindest in Kurzfassungen gesichert ist. In Heft 3/1984 konnte Hellmuth Rehme mit der Veröffentlichung des „Personenschatzungsregisters der Kirchspiele Vechta, Lohne und Langförden von 1661“ diese für das alte Amt Vechta wesentliche Geschichtsquelle abschließen. Heft 4/1984 enthält aus der Feder von Heino Altona die Stammliste „Fasellius, ein Beitrag zur oldenburgischen und thüringischen Pastorengenealogie“.

Neben zahlreichen kleineren Aufsätzen im heimatkundlichen und genealogischen Schrifttum verfaßten einige unserer Mitglieder folgende bemerkenswerte Arbeiten: Pfarrer Clemens Heitmann: „Clemens August Kardinal von Galen und seine geistlichen Verwandten“; Dr. Heinrich Munderloh: „Die Bauerschaften Ohmstede und Bornhorst“ (siehe dazu die Besprechung auf den folgenden Seiten); Eberhard Pühl: „Julius Bosse, einem bedeutenden Gartenkünstler und Botaniker der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu seinem 120. Todestag“ (in der Zeitschrift „Das Gartenamt“ 7/1984); Dr. Dieter Rüdibusch: „Rothäute am Eutiner Hof“ (Jahrbuch für Heimatkunde, Eutin 1984); Dr. Harald Schieckel: „Die Familie v. Elmendorff auf Füchtel“ (in Beiträge zur Geschichte der Stadt Vechta, 1983); Dr. Gerold Schmidt: „Familie Claus/Klaus aus dem Siegerland, dem Sauerland und Münster“ (Deutsches Familienarchiv 82).

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit hielt der Vorsitzende Wolfgang Büsing am 20. November 1984 vor der Diskussionsrunde Geschichte am Gymnasium Eversten ein Referat „Was versteht man unter Familienforschung und welchen Zwecken dient sie?“ Dieser durchaus positiv verlaufene Versuch ergab ein erfreuliches Echo seitens der sehr aufgeschlossenen jungen Zuhörer.

Unser Vortragsprogramm fand wieder unter großer Anteilnahme einen zahlreichen Hörerkreis, so daß für mehrere Referate der Veranstaltungsraum, der schöne Festsaal im Alten Palais zu Oldenburg (Damm 1), kaum alle Teilnehmer fassen konnte. Folgende Themen wurden behandelt:



- 267 Oberstudienrat i. R. Dr. Enno Meyer, Oldenburg: „Die jüdischen Familien der Stadt Delmenhorst“ (14. 1. 1984)
- 268 Friedrich Wilhelm Jaspers, Fikensholt: „Gut Fikensholt und seine Nachbarn, geschichtliche Betrachtungen über Landadel und Bauernstand“ (11. 2. 1984)
- 269 Oberingenieur Willy Schröder, Oldenburg: „Zeitrechnung und Kalender, ihre Bedeutung für den Familienforscher“ (10. 3. 1984, mit Lichtbildern)
- 270 Apotheker Wolfgang Büsing, Oldenburg: „Die Burg-Apotheke zu Ovelgönne in ihrer 300jährigen Geschichte“ (14. 4. 1984; wiederholt am 6. 11. 1984 in Nordenham vor dem Rühringer Heimatbund)
- 271 Oberstleutnant a. D. Hans Georg Volkhardt, Südmoslesfehn: „Der oldenburgische Generalmajor Johann Ludwig Mosle (1794-1877) und seine Familie“ (20. 10. 1984, mit Lichtbildern)
- 272 Dr. Heinrich Munderloh, Oldenburg: „Die Bauerschaft Ohmstede in der Zeit des mittelalterlichen Ständestaates“ (17. 11. 1984)

Im September 1984 nahm der Vorsitzende am 36. Deutschen Genealogentag in Neuß teil sowie am 3./4. November 1984 in Goslar an der Jahrestagung der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen.

Im zurückliegenden Jahr verzeichnete die OGF eine Reihe von Jubilaren, denen die herzlichsten Glückwünsche gelten. Soweit bekannt geworden, wurden 95 Jahre alt Dr. Anton Kohnen; 85 Jahre Annie Petersen; 80 Jahre Friedrich Bültner, Adolf Buttelmann, Dr. H. Jochen Fischer, Dr. Hans Gehrels, Ursula Harmjanz und Wilhelm Herbrechtsmeier; 75 Jahre Johann Edo Backhaus, Hanna Cornelßen, Anna Kartenbender, Karl König, Hans Mahrenholtz (der zu diesem Anlaß für seine Verdienste um die wissenschaftliche Genealogie die Gatterer-Medaille in Silber erhielt) und Hans Meiners; 70 Jahre Heinz Grashorn, Heinz Holzberg, Josef Hürkamp, Johann Diedrich zu Jeddelloh, Werner Logemann, Wilfried Niemann, Hans von Seggern, Johann Toelstede und Harald von Wicht; 65 Jahre Hermann Fischer, Werner Harms, Heinrich Oldigs und Erik Olav Osterloh.

1984 verlor die OGF 14 ihrer langjährigen, treuen Mitglieder:

- Pastor Georg Addicks, Filsum († 11. 9. 1984)
- Egon Behrens, Neetze
- Klaus Dede, Oldenburg
- Lisa Dittler-Heinen, Krailing
- Hermann Evers, Oldenburg († 17. 11. 1984)
- Hans Günter Feldhus, Ratzeburg
- Wilhelm Harms, Hamburg († 27. 2. 1984)
- Georg Hartong, Bodegraven, NL
- Josef Hugenberg, Meppen († 28. 4. 1983)
- Dr. Margarete Lüers, Nordenham († 14. 9. 1984)
- Elisabeth Moldaenke, Frankfurt/M († 8. 4. 1984)
- Wilhelm Osterloh, Bremen-Blumenthal († 1983)
- Dr. Fritz Paulsdorff, Detmold († 20. 3. 1984)
- Dr. Anton-Günther Willers, Zetel († 6. 1. 1984)

Erfreulicherweise können wir aber im lfd. Geschäftsjahr auch 10 neue Mitglieder begrüßen:

Carstengerdes, Theodora, Idagroden 13, 2932 Zetel 1

Freytag, Günther, 14 Ashley Gardens, Petersham, Richmond upon Thames,
Surrey TW 10 7BU, England

Garms, Gunda, Waldstr. 2a, 2905 Edewecht

Griepenkerl, Werner, Oberreg.rat, Oberlinstr. 3, 6200 Wiesbaden 15

Gundelah, Fritz-Georg, Ackerstr. 40, 2900 Oldenburg

Harms, Klaus, Wiefelsteder Straße 2, 2903 Bad Zwischenahn

Heinje, Gerold, Chemieoberrat, Alte Straße 2a, 2903 Bad Zwischenahn

Jürgens, Eckhardt, Kiefernstr. 1a, 2901 Metjendorf

Liebezeit, Falk, Moorstr. 50, 2840 Diepholz 1

Pargmann, Gerd, Schwarzeweg 9, Rosenberg, 2930 Varel 3

Damit liegt die Mitgliederzahl jetzt bei 275.

Der Jahresbeitrag für 1985 (unverändert 20,- DM) wird zu Jahresanfang fällig. Bitte beachten Sie bei Ihrer Überweisung die uns zugeteilte neue Kontonummer: 144 1608 500 bei der Oldenburgischen Landesbank (BLZ 280 200 50). [Das Postscheck-Konto dieser Bank lautet 319-302 Hannover.] Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte Eurochecks in DM-Währung! All denen, die den Beitrag durch eine freiwillige Spende erhöht haben, sagen wir herzlichen Dank!

Wolfgang Büsing

Vorsitzender

Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg

Wir empfehlen unseren Lesern:

Die Bauerschaften Ohmstede und Bornhorst, von Heinrich Munderloh, Selbstverlag, Oldenburg 1984, 8 + 246 Seiten, zahlr. Abb. u. Karten, Leinen, DM 37,-.

Der Autor, der schon wiederholt mit mustergültigen Büchern über die Bauerschaften Etzhorn, Donnerschwee und über das Wüstenland als ortskundiger Historiker hervorgetreten ist, füllt nun mit seinem neuesten Werk eine bisherige Lücke in der Darstellung heutiger Oldenburger Stadtteile. Die Eschsiedlung Ohmstede, 1158 erstmalig erwähnt, war einst mit 20 Hausleuten das größte Dorf des Ammerlandes. Hinzu kam angrenzend bereits im Mittelalter das Köterdorf Bornhorst mit 11 Altköterhöfen, schon 1428 als Töpferort belegt. Im 17. Jahrhundert entstanden in diesem Bereich die neuen Siedlungen Klein Bornhorst, Kortendorf, auf der hohen Heide und Nadorst. Bis 1850 wuchs die bäuerliche Siedlung hier auf über 130 Hofstellen. In geringem Umfang zogen auch industrielle Gewerbe in dieses Gebiet ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg erweiterte sich die städtische